



WEGE AUS DER CORONAKRISE

Konjunktur und wichtigste Branchen

Der Wachstumsoptimismus in Japans Wirtschaft nimmt leicht zu. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden jedoch noch längere Zeit zu sehen sein. (Stand: 25. März 2021)

Von Jürgen Maurer | Tokyo

Konjunkturerwartung positiver

Japans Konjunktur tendiert seit Sommer 2020 nach oben, jedoch ist der [Aufstieg nicht ohne Hürden](#). Das Schlussquartal 2020 und die ersten drei Monate 2021 haben gezeigt, dass immer wieder mit Rückschlägen zu rechnen ist. So hat die dritte Infektionswelle und der darauf folgende zweite Soft-Lockdown die wirtschaftliche Erholung des Landes Anfang 2021 zurückgeworfen und so das vierte Quartal des Fiskaljahres 2020 (1. April bis 31. März) negativ beeinflusst. [Japans Wirtschaft](#) wird im Gesamtfiskaljahr um mehr als 5 Prozent geschrumpft sein.

Im Verlauf des Jahres 2021 wird eine Erholung einsetzen, sollte es nicht zu weiteren großen Rücksetzern kommen. Der Nachholbedarf der Konsumenten wie auch der Unternehmen wird die inländische Wirtschaft antreiben und zusammen mit einer Außenhandelserholung im Fiskaljahr 2021 für ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von circa 3 bis 4 Prozent sorgen. Der Zuwachs wird jedoch nicht die negativen Auswirkungen des Coronajahres wettmachen. Das Erreichen des Vorkrisenniveaus wird erst 2022 oder 2023 erwartet.

Schlüsselbranchen setzen auf Nachholbedarf

Der aufgestaute Bedarf wird unter anderem [Japans Automobilverkäufe](#) unterstützen, die sich 2021 wieder dem Vor-Corona-Niveau annähern dürften. Laut Statistik der [Japan Automobile Manufacturers Association](#) [↗](#) ging der inländische Pkw-Absatz 2020 gegenüber 2019 um 11,4 Prozent auf 3,8 Millionen Einheiten zurück. Weniger heftige Auswirkungen waren bei den internationalen Verkäufen zu verzeichnen. Sie erholen sich zudem 2021 schneller, was das gesamte japanische Kfz-Produktionsnetzwerk weltweit stützt.

Jedoch dämpft der international spürbare Mangel an [Chips für automobiler Anwendungen](#) im Jahr 2021 die Erholung der Kfz-Branche. Diese Problematik gewann im März 2021 an Brisanz, als ein Feuer bei Renesas, einem der Haupterzeuger solcher Halbleitererzeugnisse in Japan, die Versorgungslage zusätzlich verschärfte. Die Auslieferungen von Halbleitern sollen sich im Verlaufe des Jahres 2021 entspannen.

Relativ unbeschadet geht Japans [Elektronikbereich](#) aus der Coronakrise hervor. Die Nachfrage nach elektronischen Bauteilen hat durch den Boom bei der Digitalisierung und der Informations- und Kommunikationstechnik an Tempo gewonnen. Zwar wird die Anschaffung neuer Geräte an Dynamik verlieren, jedoch wird sich ein grundlegender Modernisierungs- und Automatisierungstrend in Unternehmen und in der Telekommunikationsinfrastruktur als Motor erweisen.

Die [Chemieindustrie](#) Japans wird 2021 ein leichtes Wachstum verbuchen, da sie als Lieferant für funktionale Materialien sowie chemische Vor- und Zwischenerzeugnisse gefragt ist, etwa unter anderem in der Automobil- und Elektronikindustrie. Wie in anderen Branchen auch hat die Corona-Pandemie die Produktion und Lieferung von chemischen Er-

KONJUNKTUR UND WICHTIGSTE BRANCHEN

zeugnissen 2020 gebremst. Laut einer Branchenstudie der Mizuho Bank wird sich die Gesamtproduktion des Chemiesektors auf Äthylen-Äquivalent-Basis zwischen 2020 und 2025 jedoch kaum verändern.

Der **Maschinenbau** war 2020 eine der von der Coronakrise am stärksten betroffenen Branchen Japans. Jedoch gibt es 2021 einen Lichtblick. Unterstützt durch die bereits deutlich gestiegene Nachfrage aus China und durch den An Schub seitens der Konjunkturprogramme in den USA und Europa zieht die internationale Konjunktur an. Laut der [Japan Machine Tool Builders' Association](#) werden die Bestellungen 2021 auf dem gleichen Niveau erwartet wie 2019, dem Zeitpunkt bevor die Covid-19-Krise begann. Dabei stammen mehr als 60 Prozent der Aufträge aus dem Ausland.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Konjunktur wird 2021 anziehen](#)

Mehr zu:

Japan

Wege aus der Coronakrise / Coronavirus

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Christiane Süßel

 +49 228 24 993 363

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.